



## Interview mit dem Jugendbeauftragten und dem Arbeitskreis Familie



**Gregorio Calocero** (GC) als **Jugendbeauftragter** der Gemeinde Oberau sowie



**Florian Rückborn** (FR) als **Mitglied** des **Arbeitskreises „Familie“** der CSU Oberau im Doppelinterview.

**Ihr seid beide seit 2020 im Gemeinderat. Wie habt ihr die ersten gut zweieinhalb Jahre im Gremium erlebt?**

GC: Es war seitdem eine sehr intensive Zeit. Zunächst das gesamte Thema Corona mit dem viele Dinge auf uns zukamen, die so keiner vorhergesehen hat. Nun der Krieg in der Ukraine, praktisch direkt vor unserer Haustüre, mit unmittelbarer Auswirkung auf unser tägliches Leben.

FR: Der Einstieg unter den Gegebenheiten der Corona-Pandemie war eine besondere Herausforderung. Das Kennenlernen der Arbeit im Gemeinderat lief deshalb auch etwas anders ab als erwartet. Ich denke, wir haben das aber gemeinsam sehr gut hinbekommen und seitdem auch schon Einiges im Ort bewegt.

**Du sprichst es schon an, viele Projekte wurden schon in Angriff genommen. Aus Sicht des Jugendbeauftragten Gregorio**

**Calocero ist der von der CSU beantragte Jugendrat bestimmt ein wichtiges Projekt.**

GC: Ja selbstverständlich. Das war spannend, mit den verschiedenen Beteiligten das Konzept zu erarbeiten und schließlich zu verwirklichen. Die Wahl des Gremiums hatte sich leider aufgrund der Corona-Pandemie verschoben. Wir wollten eigentlich immer eine Präsenzwahl im Kulturpark durchführen – als eine Art Wahlevent, um den Jugendlichen eine schöne Plattform zu geben. Schlussendlich musste im Juli 2021 eine Briefwahl erfolgen und jetzt haben wir einen aus sechs Mitgliedern bestehenden Jugendrat. Das freut mich wirklich sehr.

**Und seitdem wird regelmäßig getagt?**

GC: Ja, häufig. Die Jugendlichen sind mit Motivation bei der Sache, um den Ort noch jugendfreundlicher zu gestalten. Die sechs Mitglieder des Jugendrates sind hier auf einem sehr guten Weg. Am Anfang war die Situation natürlich neu und sie mussten erst ihre Struktur finden. Schon nach kurzer Zeit konnte der Jugendrat dann konkrete inhaltliche Vorschläge machen - wie etwa die Errichtung eines Skateparks.

**Im Bereich Jugend und Familie gibt es weitere wichtige Themen. Was haben wir denn sonst noch angestoßen, um den Ort familienfreundlicher zu machen?**

FR: Den Kindergarten und die Schule haben wir immer im Blick. Während Corona wurden - auf Antrag der CSU - Luftfilter beschafft, die den Kindern einen zusätzlichen Schutz bieten sollen.

Außerdem werden auch die Vereine immer tatkräftig von der Gemeinde und dem Gemeinderat unterstützt. Organisationen, die ja auch einen nicht unerheblichen Teil der Kinder- und Jugendarbeit übernehmen und das in den allermeisten Fällen ehrenamtlich. Dafür kann man nur Vergelts Gott sagen.

GC: Durch die verschiedenen Neubauten und Renovierungen von Vereinsheimen und Sportplätzen wird das Vereinsleben immer belebt und aktiv gehalten. Und aktive Vereine bedeuten auch sehr gute Kinder- und Jugendarbeit, was wiederum für einen familienfreundlichen Ort spricht. Daher ist es uns als CSU wichtig, die Vereine tatkräftig zu unterstützen und das vor allem mit Weitblick für die Zukunft.

FR: Ein wichtiger Verein in Sachen Jugendarbeit für Oberau ist auch der OBELIN, der erst kürzlich sein 25-jähriges Jubiläum feiern durfte. In dem Zuge sei beispielhaft auch der Neubau der Turnhalle vor gut einem Jahrzehnt erwähnt. Davon haben sehr viele Vereine profitiert, die dadurch flexibel und individuell Angebote für die Jugend zur Verfügung stellen können. Mit flexibel und individuell meine ich vor allem, dass die Halle in zwei Hälften aufgeteilt werden kann und dadurch erheblich mehr Kapazitäten bietet.

**Mit dem BRK- und Wasserwacht-Bereitschaftsgebäude am Fußballplatz wird ja gerade auch wieder tatkräftig in die Zukunft dieser beiden Organisationen investiert.**

GC: Und das zurecht. Beide Organisationen sind sehr wichtig für unser Dorf und leisten obendrein wirklich tolle Jugendarbeit. Es ist daher nur

folgerichtig, dass die Gemeinde die Rahmenbedingungen für diese Organisationen verbessert, indem sie ihnen langfristig moderne Räumlichkeiten für ihre wertvolle Arbeit zur Verfügung stellt.

FR: In diesem Zuge sei beispielhaft erwähnt, dass auch die freiwillige Feuerwehr, die Bergwacht, der Fußballclub, der Tennisclub und nicht zuletzt der Trachtenverein in Oberau mit ihren Jugendabteilungen sehr wertvolle Arbeit verrichten. Natürlich könnte ich noch weitere Vereine und Organisationen aufzählen. Ich kann nur jedem

Jugendlichen empfehlen, diese tollen Angebote in einem unserer Ortsvereine wahrzunehmen und sich dort zu engagieren. Hiervon profitieren alle Seiten, die Kinder, der Verein und nicht zuletzt unser Heimatort!

### **Auf was freut ihr euch im neuen Jahr 2023?**

GC: Wenn die Projekte Wirklichkeit werden, an denen wir zuvor über Monate gearbeitet haben, ist das natürlich eine große Genugtuung. Außerdem freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen -

insbesondere unserer Fraktion - im Gemeinderat und im Ortsverband.

FR: Auf möglichst viele schöne Begegnungen mit den Oberauer Mitbürgern bei den verschiedensten Gelegenheiten.

### **Vielen Dank an euch beide für das Gespräch.**

Das Interview wurde geführt von Christoph Kuba.

## **Roland Baumgärtner folgt auf Birgit Daisenberger**

In der ersten Gemeinderatssitzung nach der Sommerpause am 13.09.2022 hat sich Birgit Daisenberger aus dem Gemeinderat verabschiedet. „Wir verlieren damit eine hoch engagierte Gemeinderätin, die wir sehr gerne weiter in unseren Reihen gehabt hätten,“ so der Fraktionsvorsitzende Thomas Kuba. Sie war seit 2014 Mitglied des Gemeinderates und ist seit dem Jahr 2021 auch stellvertretende Ortsvorsitzende in unserem Ortsverband. In dieser Position bleibt sie uns auch weiterhin erhalten. Vielen Dank, Birgit!



Für die CSU Oberau neu im Gemeinderat ist seit September Roland Baumgärtner. Er war bereits von 2014-2020 Mitglied im Gemeinderat und in diesem Zeitraum auch Jugendbeauftragter der Gemeinde Oberau. In dieser Periode

hat er maßgeblich an der Jugendbefragung mitgewirkt, in der die Jugendlichen sich u.a. die Gründung eines Jugendrats gewünscht haben. Mit Roland Baumgärtner zieht damit jemand in den Gemeinderat ein, der unter anderem bereits intensive Erfahrung im Bereich der kommunalen Jugendarbeit sammeln konnte. „Wir freuen uns Roland wieder in unseren Reihen zu haben und arbeiten mit ihm weiter an Projekten für unseren Ort“, sagt der Fraktionsvorsitzende Thomas Kuba.

## **Oberauer von Ministerpräsident Söder ausgezeichnet**

Eine besondere Ehrung wurde unserem Ortsvorsitzenden Peter Bitzl zuteil. Für sein langjähriges ehrenamtliches kirchliches Engagement, sein überregionales Engagement für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderung sowie sein Engagement im geschichtlichen Bereich wurde er mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet.



### Impressum:

Herausgeber: CSU Oberau  
Redaktion: Florian Rückborn (Redaktionsleiter), Gregorio Calocero, Christoph Kuba  
e-mail: info@csu-oberau.de  
web: www.csu-oberau.de  
Auflage: 1.600 Exemplare  
Druck: Kopierzentrum Murnau | Strötz



## Historischer Themenweg - Das Ergebnis eines Antrages

Man möchte nicht glauben, was sich aus einem Antrag entwickeln kann. Im Jahr 2016 stellte die CSU Oberau den Antrag, ein Konzept für den historischen Themenweg durch den ehrenamtlichen Gemeindecarchivar Prof. Dr. Heinz Schelle erstellen zu lassen. Das dabei entstandene Konzept umfasste alle Bereiche: Wirtschaft, Verkehr und Transport, Religion sowie Krieg und Leid. Die Umsetzung, teilfinanziert durch Leader, eine Projektförderung aus Mitteln der Europäischen Union, die von Heinz Schelle und Peter Bitzl begleitet wurde, zog sich aufgrund der Coronapandemie bis in den Herbst dieses Jahres hin.

Doch was stellt der Themenweg dar und was beinhaltet er?

Der historische Themenweg ist ein Streifzug durch die Oberauer Geschichte für Jung und Alt, für Einheimische und Gäste.

Die Reise durch die Geschichte Oberaus beginnt in der Mitte des Ortes, im Kulturpark. Dort gibt eine Zeittafel einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Ortes, zwölf Thementafeln zeigen für



den Ort wichtige geschichtliche und interessante Einzelthemen auf. Der Ortsplan auf den Stelen weist auf weitere über den Ort verteilte Informationstafeln hin, die die Ortsgeschichte am Ort des Geschehens näher beschreiben. An einigen ausgewählten Punkten kann man die Geschichte hautnah miterleben: Mit markanten Figuren aus Cortenstahl werden besondere Ereignisse nachgestellt. An den Pilgerweg über den Kienbergweg erinnert eine Pilger-



figur. Ein Chevaux Legers (bayerischer Grenzsoldat) vor seinem Wachhaus bewacht die historische Grenze zwischen Bayern und Werdenfels. Für den Warentransport auf der Loisach steht ein nach historischem Vorbild im Maßstab 1:2 nachgebautes Holzfloß, das mit Baumstämmen und Gipsfässern beladen ist. Entstanden ist außerdem eine Aussichtsplattform bei St. Georg, an der weitere historische Informationen zu finden sind.

Ein QR-Code auf den Stelen im Kulturpark führt zu dem Webauftritt „Das goldene Au“, auf dem in einem Blätterbuch weiterführende historische Informationen gegeben werden. Ergänzt werden die Informationen durch eigens dafür produzierte Audio- und Videodateien zur Vertiefung der Themen. Auch auf der Wikipedia Seite „Oberau“ finden sich zusätzliche historische Informationen. Einen Überblick über die Geschichte des Ortes gibt ein Flyer „Das goldene Au“ und ein großflächiges Bild an der Turnhallenwand.

Wir freuen uns auf die Einweihung im nächsten Jahr.

**Wir wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das Jahr 2023!**  
Für die CSU Oberau

<b>Peter Bitzl</b> Ortsvorsitzender	<b>Peter Imminger</b> 1. Bürgermeister	<b>Thomas Kuba</b> Fraktionsvorsitzender
--	---	---

## Stau in Oberau - und kein Ende?

An den Wochenenden im Oktober und November legte vor allem Sonntagnachmittag und -abend intensiver Straßenverkehr von Durchreisenden und Tagesausflüglern unseren Ort lahm. Nahezu alle Ortsstraßen waren von Autos verstopft. An ein Durchkommen war nicht mehr zu denken. Über Stunden waren dadurch etwaige Rettungswege zeitweise praktisch unpassierbar.

Nicht zuletzt deshalb veranlasste unser 1. Bürgermeister Peter Imminger die Sperrung der Ortsstraßen für den Ausflugsverkehr. Die Maßnahme setzte die Freiwillige

Feuerwehr Oberau um. Hierfür kann man den zahlreichen ehrenamtlichen Feuerwehrleuten nur danken.

Die Situation ist für uns alle sehr ärgerlich und nicht tragbar. Neben den Sperrungen der Ortsstraßen setzen wir auch auf die folgenden Punkte zur Verbesserung der Situation. Seit ein paar Wochen ist die Bahn zwischen Murnau und Garmisch-Partenkirchen wieder in Betrieb. Dadurch verlagert sich der Individualverkehr hoffentlich auch wieder zum Teil auf die Schiene, wodurch sich das Verkehrsaufkommen ein wenig verringern sollte.

Eine weitere spürbare Verbesserung sollte es geben, sobald die neue Gießenbachbrücke am Nordportal für den Verkehr freigegeben ist, da in diesem Zuge dann auch kein Ampelbetrieb mehr erforderlich sein wird.

In noch etwas ferner Zukunft wird der Auerbergtunnel eine dauerhafte und spürbare Verkehrsentslastung bringen. Nach Fertigstellung dieses Bauwerks wird auch der Flaschenhals zwischen Oberau und Eschenlohe aufgelöst, wodurch Blockabfertigungen dann die Ausnahme bleiben sollten.



## Gespräch mit Bezirksrätin Alexandra Bertl

**Kürzlich wurde unsere Bezirksrätin Alexandra Bertl von den Delegierten der Stimmkreisversammlung, zu dem neben dem Landkreis Weilheim-Schongau auch die Gemeinden des Ammer- und das Loisachtals gehören, als Kandidatin für die Wahlen 2023 nominiert.**

**Wir haben die Gelegenheit genutzt und ihr einige Fragen zu ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Bezirkstag von Oberbayern gestellt.**

**Alexandra, Deine zweite Amtszeit als Bezirksrätin neigt sich dem Ende zu, wie hast Du sie erlebt?**

Es macht mich froh, dass wir viel Positives erreicht haben in den vergangenen Jahren. Dazu gehört die Einrichtung von Pflegestützpunkten und der Ausbau der Behandlungsstrukturen für Menschen mit seelischen Erkrankungen in unserer Region.

Über die Stationsäquivalente Behandlung, kurz STÄB, die modernste Behandlungsform, die es momentan gibt, freue ich mich besonders. Dabei werden Patientinnen und Patienten daheim in gleicher Intensität behandelt wie

in einer Klinik. Das ist einmalig im ländlichen Raum.

Für Menschen mit Behinderung konnten wir neue Beratungsangebote etablieren - auch vor Ort.

Das weitere Wachsen unseres Freilichtmuseums Glentleiten ist ebenfalls höchst erfreulich. Das ist ein echter Schatz, Brauchtum und Heimatgeschichte zum Anfassen. Ab Josefi ist die Winterpause übrigens vorbei und wieder geöffnet. Sicher gibt es auch wieder den Josefibock.

Wichtig ist dabei: man schafft nichts allein. Es ist immer Arbeit im Miteinander mit den Kolleginnen und Kollegen vor Allem aus der Kommunalpolitik wie Bürgermeister Peter Imminger aber auch mit Einrichtungen, Organisationen, Vereinen und Verbänden vor Ort.

**Über die Arbeit des Bezirks kann man selten viel in der Presse lesen - woran liegt das?**

Ich nehme an unsere Themen sind nicht so attraktiv für die breite Öffentlichkeit. Mit Inklusion, Pflege oder seelischen Erkrankungen macht man kaum Schlagzeilen. Dabei ist es ungemein wichtig hier passgenaue Unterstützung und Therapiestrukturen für Betroffene und Angehörige zu schaffen. Unser Haushaltsvolumen beträgt über 2 Milliarden Euro. Der größte Teil davon geht in die Soziale Sicherung.

Mit unserem Kommunalunternehmen, den Kliniken des Bezirks Oberbayern behandeln wir mit 7800 Mitarbeitern 130 000 Patienten im Jahr an mehr als 25 Standorten.

**Wie wirkt sich die Krise auf den Bezirk aus?**

Die Krise trifft alle politischen Ebenen. Wir sind uns in der Fraktion aber einig, dass wir die Einrichtungen und die Menschen für die wir Verantwortung tragen, nicht im Regen stehen lassen. Wir werden ein verlässlicher Partner bleiben.

**Welches Thema liegt Dir für die Zukunft besonders am Herzen?**

Wir müssen dem wachsenden Bedarf an Therapie bei seelischen Erkrankungen begegnen. Dabei ist mir wichtig neben der Anpassung unserer Strukturen bei den Kliniken des Bezirks auch einen Blick auf Prävention und Früherkennung zu werfen.

**Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.**

**Vielen Dank für das Gespräch.**

Das Gespräch führte Christoph Kuba.



Ende Oktober fand die Aufstellung der Direktkandidaten für den Bezirks- und Landtag in Eberfing durch die Vertreter der Kreisverbände Weilheim Schongau und Garmisch-Partenkirchen statt. Mit überwältigender Mehrheit wurden wieder Harald Kühn für den Landtag und Alexandra Bertl für den Bezirkstag nominiert. Mit dabei waren Alexander Dobrindt MdB, Andrea Jochner-Weiß, Landrätin von Weilheim-Schongau sowie die Vertreter der CSU Oberau Stefan Bader, Bgm. Peter Imminger, Florian Rückborn und Peter Bitzl.